

Medienkonzept der Städtischen Realschule Ochtrup



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

- 1. Landesseitige Vorgaben**
- 2. Unterrichtsentwicklung und curriculare Verankerung**
Unterrichtsbezogene Entwicklungsziele
- 3. Integration des Medienkompetenzrahmens NRW in die schulinternen Lehrpläne**
- 4. Technische Ausstattung: Ist-Zustand und Ausstattungsplanung**
- 5. Fortbildungsbedarfe und Konzepte**
- 6. Lernen auf Distanz**
- 7. Kooperationspartner**
 - 7.1 Sportwerk Ochtrup**
 - 7.2 Prävention Cybermobbing – Zusammenarbeit mit der Kreispolizeibehörde Steinfurt (Sicherheit im Netz)**
 - 7.3 Medienscouts an der Städtischen Realschule Ochtrup – Zusammenarbeit mit der Landesanstalt für Medien**
- 8. Evaluation**
- 9. Prozessbeschreibung**
- 10. Ansprechpartner**

Vorwort

Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer digitalen Welt auf. Fernsehen, Handys, Apps und Onlinevideos bilden den Alltag der Schülerinnen und Schüler. Digitale Technologien prägen ihre Umgebung wie nie zuvor, sodass sie sich in dieser medialen Umgebung zurecht finden und diese auch für sich nutzen müssen. Ein kompetenter Umgang mit digitalen Medien, Werkzeugen und Informationen ist gefordert, um an der Gesellschaft teilhaben zu können. Der kompetente, kreative aber auch kritische Umgang mit Medien und Werkzeugen stellt heutzutage eine wichtige Schlüsselqualifikation in unserer Gesellschaft dar. Daher soll allen Schülerinnen und Schülern der Städtischen Realschule Ochtrup die erforderlichen Schlüsselqualifikationen und eine erfolgreiche berufliche Orientierung bis zum Ende ihrer Schullaufbahn vermittelt und eine gesellschaftliche Partizipation sowie ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht werden. Ziel ist es, sie zu einem sicheren, kreativen aber auch verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu befähigen und neben einer umfassenden Medienkompetenz auch eine informatische Grundbildung zu vermitteln. Medienpädagogische Grundlagen sowie Rahmenbedingungen werden im Medienkonzept der Städtischen Realschule Ochtrup festgehalten.

Es bildet einen festen Bestandteil des Schulprogramms und nimmt gemeinsam mit den schulinternen Lehrplänen der einzelnen Fächer eine zentrale medienpädagogische Rolle ein, damit das Lernen und Leben mit digitalen Medien für alle Schülerinnen und Schüler, auch mit körperlich-motorischem und intensivpädagogischem Förderbedarf, selbstverständlich wird und im Unterricht gelingen kann. Die Schule orientiert sich dabei an den Zielen und Methoden der inklusiven Medienbildung.

1. Landesseitige Vorgaben

In den aktuellen Lehrplänen des Landes NRW¹ ist bereits die Einbeziehung digitaler Medien und Werkzeuge in nahezu allen Fächern intendiert. Auch die angehenden Lehrkräfte werden dazu verpflichtet, Unterrichtsbesuche mit digitalen Medien zu gestalten. In der gemeinsamen Erklärung der Landesregierung, des Städtetages NRW, des Landkreistages NRW und des Städte- und Gemeindebundes NRW „Schule in der digitalen Welt“² verpflichten sich die Schulträger den Digitalisierungsprozess der Schulen zu unterstützen.

Der Medienkompetenzrahmen NRW ist das zentrale Instrument für eine umfassende Medienkompetenzvermittlung und eine informatische Grundbildung über alle Fächer hinweg und bildet den verbindlichen Orientierungsrahmen für die stetige Weiterentwicklung des schulischen Medienkonzepts.

Durch die Integration des Medienkompetenzrahmens NRW in die schulinternen Lehrpläne der Städtischen Realschule Ochtrup wird eine systematische, fächerübergreifende Vermittlung von Medienkompetenzen ermöglicht. Der Medienkompetenzrahmen NRW besteht aus sechs Kompetenzbereichen mit insgesamt 24 Teilkompetenzen, deren Oberpunkte im Folgenden zusammenfassend dargestellt werden.³

1. **Bedienen und Anwenden** beschreibt die technische Fähigkeit, Medien sinnvoll einzusetzen und ist die Voraussetzung jeder aktiven und passiven Mediennutzung.
2. **Informieren und Recherchieren** umfasst die sinnvolle und zielgerichtete Auswahl von Quellen sowie die kritische Bewertung und Nutzung von Informationen.

¹ "Lehrplannavigator - Schulentwicklung NRW." 8 Mai. 2017, <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/>.

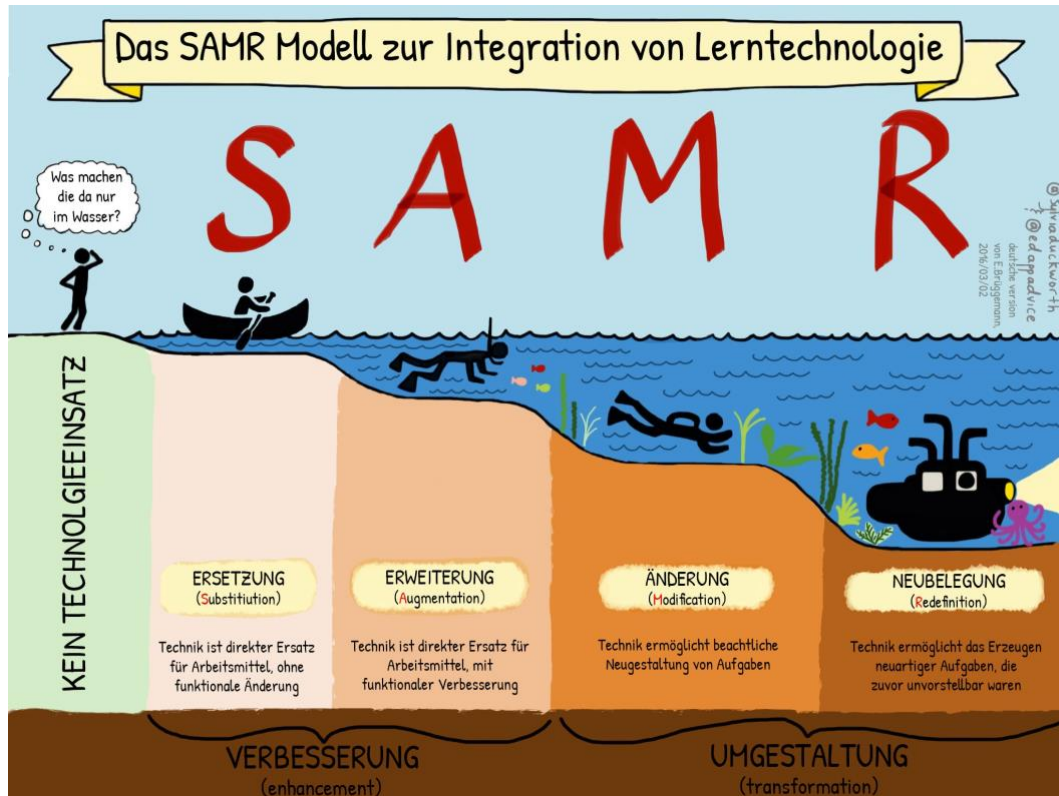
² „Schule in der digitalen Welt“ https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Pressekonferenzen/Archiv/2016/2016_12_20-Umsetzung-GuteSchule2020/02c-Gemeinsame-Erklärung.pdf

³ <https://padlet.com/essen1/Medienkonzepterstellung>

3. **Kommunizieren und Kooperieren** heißt, Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation zu beherrschen und Medien verantwortlich zur Zusammenarbeit zu nutzen.
4. **Produzieren und Präsentieren** bedeutet, mediale Gestaltungsmöglichkeiten zu kennen und diese kreativ bei der Planung und Realisierung eines Medienproduktes einzusetzen.
5. **Analysieren und Reflektieren** ist doppelt zu verstehen: Einerseits umfasst diese Kompetenz das Wissen um die Vielfalt der Medien, andererseits die kritische Auseinandersetzung mit Medienangeboten und dem eigenen Medienverhalten. Ziel der Reflexion ist es, zu einer selbst bestimmten und selbstregulierten Mediennutzung zu gelangen.
6. **Problemlösen und Modellieren** verankert eine informatische Grundbildung als elementaren Bestandteil im Bildungssystem. Neben Strategien zur Problemlösung werden Grundfertigkeiten im Programmieren vermittelt sowie die Einflüsse von Algorithmen und die Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt reflektiert.

Langfristiges Ziel ist es, alle Teilkompetenzen verbindlich in den Unterrichtsvorhaben der einzelnen Fächer abzubilden. Dabei findet der Grundsatz des Primats der Pädagogik vor Technik Berücksichtigung: Die Vermittlung von Medienkompetenz dient als Voraussetzung einer erfolgreichen und selbstbestimmten Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben sowie zur Weiterentwicklung des Lernens durch die Nutzung digitaler Medien. Technik soll demnach nicht nur direkter Ersatz für Arbeitsmittel sein, sondern Ziel ist es, durch Integration von Lerntechnologie den Unterricht funktional zu verbessern sowie neuartige Aufgabenformate zu erzeugen. Das SAMR Modell eignet sich, um Lehrenden und Lernenden die Vorzüge digitaler Werkzeuge näherzubringen. Am Modell lässt sich erkennen und erklären, wie Bearbeitung und Gestaltung von Aufgaben durch technische Hilfsmittel umgestaltet oder verbessert werden können. Dazu wird in einem ersten Schritt die Nutzung grundlegender technischer Funktionen eingeführt und danach die Möglichkeit einer

Medienkonzept der Städtischen Realschule Ochtrup
Umgestaltung von Aufgaben. So können sowohl Lehrende als auch Lernende auf einer niedrigen Stufe einsteigen und bei Bedarf und Können den Technologieeinsatz erhöhen.⁴



⁴ Vgl.: <http://homepages.uni-paderborn.de/wilke/blog/2016/01/06/SAMR-Puentedura-deutsch/>

2. Unterrichtsentwicklung und curriculare Verankerung

Unterrichtsbezogene Entwicklungsziele

Die Städtische Realschule Ochtrup hat bereits und wird auch weiterhin die Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen auf der Grundlage des Medienkompetenzrahmens NRW in den kommenden Jahren vorantreiben und die Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge und die Entwicklung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler in den schulinternen Fachlehrplänen verankern.

Hierdurch sollen folgende **Ziele** erreicht werden:

- Die Lehrkräfte unserer Schule nutzen digitale Medien und Werkzeuge in allen Fächern regelmäßig zur Gestaltung des Unterrichts. Das meint unter anderem
 - Die anschauliche Darstellung von Inhalten, Präsentationen von Medien wie etwa Videoclips, Fotos, Animationen, interaktive Inhalte usw.
 - Die individuelle Förderung der Schüler/innen durch Nutzung passgenauer Übungsangebote (z.B. Apps zum Üben bei Sprachproblemen)
 - Die Diagnose von Lernständen durch digitale Testformate wie Forms
 - Das möglichst unmittelbare Feedback zu Lernprozessen der Schüler/innen, etwa durch spielerische Abfrageformate
 - Zur Gestaltung von Lernangeboten durch interaktive Übungen
 - Zur Vermittlung von Medienkompetenz im Sinne des Lehrens mit und über Medien

- Die Schüler/innen der Städtischen Realschule Ochtrup nutzen digitale Medien und Werkzeuge in allen Fächern regelmäßig. Dabei geht es nicht primär um die Medien und Werkzeuge selbst, sondern insbesondere um eine gewinnbringende und lösungsorientierte Nutzung. Es soll ihnen ermöglicht werden, grundlegende

Medienkonzept der Städtischen Realschule Ochtrup
Kompetenzen (4K: Kritik, Kommunikation, Kreativität und Kollaboration) zu erwerben und zu nutzen, um

- Lernprozesse zu gestalten
 - Medienkompetenz zu erwerben
 - Lernprozesse zu dokumentieren
 - Gemeinsam mit anderen Schülern/innen zu arbeiten
 - In selbstgesteuerten Lernangeboten eigenständig zu arbeiten
 - Medienprodukte zu erstellen und zu gestalten
- Die Lehrkräfte nutzen digitale Medien und Werkzeuge (z.B. Teams) darüber hinaus, um
 - Sich untereinander zu vernetzen und dadurch die Teamarbeit zu stärken
 - Sich in der Nutzung digitaler Medien weiter zu professionalisieren
 - Gemeinsam Unterrichtsmaterialien zu erarbeiten, zu teilen und zu nutzen
 - Die Kommunikation in der Schule und darüber hinaus effizienter zu machen
 - Schulorganisatorische Prozesse zu vereinfachen.
 - Dazu sind bereits und werden weiterhin die Lehrkräfte einheitlich mit digitalen Endgeräten ausgestattet, um auf einer gemeinsamen Basis zu arbeiten, welche die gegenseitige Unterstützung erleichtert.
 - Der Einsatz von digitalen Medien und Werkzeugen soll möglichst flexibel und nicht an feste Orte innerhalb des Schulgebäudes oder der Klassenräume gebunden sein. Damit soll es möglich werden, den Einsatz den jeweiligen Unterrichtsszenarien anzupassen (zum Beispiel individuelles Arbeiten, Partner- oder Gruppenarbeit).
 - Es sind bereits einige und sollen weitere mobile Schulgeräte für Schülerinnen und Schüler vorhanden sein. Diese Geräte bilden die Basis für die Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge durch Schülerinnen und Schüler und werden je nach Unterrichtsvorhaben durch eigene Geräte der Schüler/innen ergänzt.

Medienkonzept der Städtischen Realschule Ochtrup

- Die schuleigene Ausstattung sollte idealerweise 1:1 sein, auf jeden Fall aber 1:3, um Arbeit in Kleingruppen zu ermöglichen.
- In der Unterrichtsgestaltung mit digitalen Medien und Werkzeugen sollen online verfügbare Angebote, Apps und Programme unter datenschutzrechtlichen Vorgaben genutzt werden.
- Um eine Kontinuität der Arbeit mit digitalen Medien und Werkzeugen zu gewährleisten, soll es möglich sein, Inhalte Arbeitsblätter usw. über einen digitalen Speicher verfügbar zu machen.
- Die Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge soll für die Schüler/innen und Lehrkräfte zu einem alltäglichen Bestandteil des schulischen Alltags werden.
- Je nach Unterrichtsvorhaben soll es Schülern/innen ermöglicht werden, auch eigene Endgeräte (Tablets, Smartphones, Notebooks, ...) mitzubringen, um damit im Unterricht, auch mit Zugriff auf das Internet, zu arbeiten (BYOD). So soll es ermöglicht werden, dass möglichst viele Schüler/innen gleichzeitig digitale Medien und Werkzeuge nutzen können, wenn dieses pädagogisch sinnvoll ist und die Ausstattung noch nicht den Bedarf deckt.

3. Integration des Medienkompetenzrahmens NRW in die schulinternen Lehrpläne

Siehe Excel-Datei

4. Technische Ausstattung

a. Ist-Zustand

b. Ausstattungsplanung

	Aspekte	Angaben zur bestehenden Ausstattung	Benötigte Ausstattung bzw. Maßnahmen zur Planung, Integration, Umsetzung und Installation
Internetanschluss		Glasfaseranschluss (Stadtwerke Ochtrup) ca. 130 Mbit/s (wird demnächst hochgepusht – bis zu mehreren Gbit/s möglich)	X
Digitale Vernetzung	Aufbau oder Verbesserung der digitalen Vernetzung in Schulgebäuden und auf Schulgeländen	<ul style="list-style-type: none"> • LAN über CAT • WLAN im gesamten Schulgebäude, in einzelnen Räumen nur unzureichend • Pro Klassenraum vier Steckdosen plus doppelte EDV-Steckdose (eine belegt durch Accesspoint, eine durch PC) 	

Medienkonzept der Städtischen Realschule Ochtrup

	Aspekte	Angaben zur bestehenden Ausstattung	Benötigte Ausstattung bzw. Maßnahmen zur Planung, Integration, Umsetzung und Installation
Schulisches WLAN	Schulisches WLAN	<ul style="list-style-type: none"> • Flächendeckende WLAN Versorgung außer in den Sporthallen • In jedem Klassenraum Accesspoints • zufriedenstellende Ausleuchtung nicht in allen Räumen • WLAN ausschließlich für Lehrkräfte • WLAN für SuS nur mit Ticket 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung der Versorgung mehrerer voneinander unabhängiger Teilnetze (z.B. für Schüler/innen, Lehrerinnen/Lehrer, Gäste etc.) • Einrichtung von WLAN in den Sporthallen • Wo fehlt noch WLAN? • Einzelne Räume nur schlechte Verbindung, insbesondere Räume der Wabe und damit verbundene Räume wie R210, R211, R212) ⇒ Raum 60 fehlerbehaftetes Wlan
	Zentrale IT- und Netzwerkdienste für das schulische WLAN	<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerkmanagement über Ubiquiti-Accesspoints • Zugang zum WLAN Management über UniFi Cloud Access Portal • Zugang zum WLAN über WPA2 Key 	<ul style="list-style-type: none"> • Wünschenswert auf Dauer Schaffung eines Zugangs für Schüler/innen (Bring your own Device) → RADIUS Server
Anzeige und Interaktionsgeräte	Anzeige- und Interaktionsgeräte	<ul style="list-style-type: none"> • 10 Fernseher plus 6 im Raummodul (momentan 2 wegen Diebstahls nicht vorhanden) mit Apple-TV • 36 Apple-TVS, davon zwei wegen Diebstahls nicht vorhanden • 53 Beamer (in allen Klassenräumen, Forum, Aula...) • Etwa 65 PCs (in allen Klassenräumen, Schulverwaltung, Bibliothek...) • Bibliothek: 2-3 Beamer mit Motor und Leinwand 	<ul style="list-style-type: none"> • Nach Praxiserfahrung mit dem Fernseher präferieren wir den Einsatz von HD-Beamern mit Audioausgang und Boxen zur Deckeninstallation mit zwei HDMI-Eingängen • => alle KLASSENÄUME mit neuen Beamern ausstatten plus einen Beamer im Schulleitungsbüro mit Leinwand • 17 Apple-TVS • 18 iPad-Halterungen von Belkin • Schaffung von Präsentationsmöglichkeiten in den Sporthallen 3 Leinwänden und Apple-TV • Entsprechendes Nachrüsten von HDMI-Kabeln für die neuen Beamer

Medienkonzept der Städtischen Realschule Ochtrup

Digitale Arbeitsgeräte für die berufsbezogene Bildung	1 Computer	Beamer mit Apple-TV Lehrer-PC plus 2 Schüler PCS 2 zu Recherche Zwecken 1 neuer Drucker
Digitale Arbeitsgeräte als Bestandteile schulgebundener Lehrerarbeitsplätze	Wie viele Lehrerarbeitsplätze? 3 Arbeitsplätze	Sollten PCs erneuert werden? Neue Rechner für Arbeitsplätze 4 neue PCs im Lehrerzimmer inklusive Bildschirm (Austausch) 8 PCs inklusive Bildschirm für den EVA-Raum mit Schwerpunkt gemeinsamen Lernens (Neuanschaffung) Mac-Book Pro, 16 Zoll für die Verwaltung (Kontakt Hr. Maiwald)
Weitere Digitale Arbeitsgeräte	Wie viele Drucker, Scanner? 3 Kopierer im Schulnetz 1 Kopierer im Sekretariat 1 Drucker Sozialarbeit 3 Drucker im Schulnetz 3 Drucker und 1 Kopierer im Sekretariat 2 Drucker im Computerraum 1 Drucker Raum Hr. Van Schwarzenberg 32 Laptops Kunst 2 Laptops Sekretariat 2 Digitalkameras	Was muss erneuert werden? Was fehlt? 2 Drucker, alle Wlan-fähig für Lehrerzimmer 1 Drucker Eva-Zentrum 1 Drucker Raum 080 (leistungsfähig, netzwerkfähig)

Medienkonzept der Städtischen Realschule Ochtrup

Schulgebundene mobile Endgeräte	Schulgebundene mobile Endgeräte	<p>Wie viele Lehrer iPads? 49 Lehrer-iPads</p> <p>Wie viele Schüler iPads? 20 Schüler-iPads</p> <p>Wie viele Laptops? 30 (Kunst)</p> <p>Vorhandene Koffer, Schränke, Hülle? 67 Hüllen 47 Apple-Pen 1 Koffer 40 Ipad-Halterungen</p>	<p>Wünschenswert und ZIEL: 1:1 Ausstattung mit Ipads</p> <p>1 iPad-Klassensatz für InklusionsschülerInnen:</p> <p>15 Apple iPad 10,2" (2019), 32 GB, space gray 15 Apple Pencil 15 iPad-Hüllen 15 ZuluDesk MDM-Lizenz 1 PARATParaproject Case i16 für bis zu 16 Tablets</p> <p>iPad-Klassensätze:</p> <p>80 (4*20) Apple iPad 10,2" (2019), 32 GB, space gray Apple iPad 10,2" (2019), 128 GB, space gray (Lehrer-iPad) 84 Apple Pencil 84 iPad-Hüllen 84 ZuluDeskMDM-Lizenz PARAT Paraproject Case i20 Charge only für bis zu 20 Tablets</p> <p>Lehrer-iPads</p> <p>32 Apple iPad 10,2" (2019), 128 GB, space grau 32 Apple Pencil 32 iPad-Hüllen (dunkelgrau) mit eingebauten Tastaturen (Smart-Connector Verbindung) 32 ZuluDesk MDM-Lizenz ZIEL: 1:1-Ausstattung – jeder Schüler ein Ipad 50 weitere Lehrer-Ipad Hüllen inklusive Tastaturen 20 Ipad-Hüllen mit Tastatur für die Schülerinnen und Schüler</p>
--	--	---	---

	Aspekte	Angaben zum Ist-Stand soweit bekannt	Geplante bzw. vereinbarte Maßnahmen
Qualifizierung für die Lehrkräfte	Bedarfsgerechte Qualifizierungsplanung für die Lehrkräfte	<ul style="list-style-type: none"> Lehrer/innen verfügen über einen sehr unterschiedlichen Wissensstand Eine Fortbildung zum Einsatz von iPads im Unterricht hat für das gesamte Kollegium stattgefunden 	<ul style="list-style-type: none"> Alle Kolleginnen/Kollegen benötigen eine regelmäßige Fortbildung zur Einbindung der mobilen Geräte in ihren Unterricht Alle Kolleginnen/Kollegen benötigen eine Fortbildung in IServe Neuen Kollegen/Kolleginnen muss eine Fortbildung zum Einsatz von IPads angeboten werden

5. Fortbildungsbedarfe und Konzepte

Lernen mit digitalen Medien und Werkzeugen bedeutet für die Städtische Realschule auch, dass Lehrkräfte selbst die Kompetenzen dazu erwerben müssen. Ein wichtiger Bestandteil davon besteht in eigenen Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis.

Die Qualifizierung der Lehrkräfte erfolgt daher schrittweise und unterrichtsbegleitend.

- Im Kollegium wird das Format der Mikrofortbildung genutzt, um in Pausen im Zeitrahmen von 15 Minuten Erfahrungen zur Nutzung einzelner digitaler Medien und Werkzeuge auszutauschen und weiterzugeben.
- In Form von pädagogischen Tagen zum Thema Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen werden größere Entwicklungsschritte angestoßen.
- Das Kollegium nutzt auch gegenseitige Hospitationen, um an gemachten Erfahrungen teilzuhaben.

- Einzelne Lehrkräfte werden darüber hinaus über entsprechende Kanäle wie Teams neue Anregungen zur Weiterentwicklung und Fortbildungen zu festgelegten Themen geben.
- Weitere Fortbildungsangebote externer Anbieter, wie beispielsweise durch die Medienberater der Kompetenzteams, sollen und werden von den Lehrkräften wahrgenommen.
- Über eigens besuchte Fortbildungen wird durch die Kollegen/Kolleginnen berichtet.

6. Lernen in Distanz

Vor dem Hintergrund der einschneidenden Maßnahmen und Veränderungen im Schulsystem in Verbindung mit der Covid-19-Krise wurden rückwirkend zum 1. August 2020 durch die Zweite Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung gemäß §52 SchulG NRW die entscheidenden rechtlichen Grundlagen ergänzt, um den Distanzunterricht als Alternative rechtlich auszugestalten und zu legitimieren.

Gemäß der Verordnung wird der Distanzunterricht als gleichwertige Unterrichtsformen für den Fall der Fälle neben dem Präsenzunterricht in seiner allgemein bekannten Form verankert. Der Distanzunterricht ist nunmehr ein von der Schule veranlasstes und von den Lehrerinnen und Lehrern ausgestaltetes, begleitetes und fortzuentwickelndes Lernen, dessen Ergebnisse zu bewerten und zu evaluieren sind. Entsprechend basiert ein erfolgreicher Distanzunterricht genau wie der Präsenzunterricht auf der Umsetzung eines pädagogischen, didaktischen und organisatorischen Konzeptes.

Eine entscheidende Neuerung für das Schuljahr 2020/21 im Zusammenhang der Sicherstellung von Unterricht und Lernerfolg trotz Pandemiesituation stellt die Maßgabe dar, die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen gleichwertig zu bewerten. Basis hierfür ist die Anforderung, den Unterricht in Distanz wie den Unterricht in Präsenz gleichwertig lehrplankonform stattfinden zu lassen.

Die Definition des Distanzunterrichts als dem Präsenzunterricht Gleichwertige Unterrichtsformen in Verbindung zur Krisensituation bringt also eine Vielzahl unterschiedlicher Szenarien, Aufgaben und Regelungsbedarfe mit sich. Das Konzept ist daher allen am Schulleben unmittelbar Beteiligten bekannt zu machen.⁵

⁵ Vgl.: https://www.schulministerium.nrw/sites/default/files/documents/2021-03/br-d_rs_werner-von-siemens-realschule_duesseldorf_gd_0.pdf

Fallkonstellationen/Szenarien:

- 1) Einzelne SuS befinden sich covidbedingt zu Hause und sind krankheitsbedingt nicht beschulbar.
- 2) Einzelne SuS befinden sich covidbedingt in Quarantäne.
- 3) Ganze Lerngruppen, aber nicht die gesamte Schule befinden sich in Quarantäne.
- 4) Schulschließung.
- 5) Eine Lehrkraft befindet sich in Quarantäne, ist aber arbeitsfähig.

<u>Fallbeispiel 1</u>	Einzelne SuS befinden sich covidbedingt zu Hause und sind krankheitsbedingt nicht beschulbar.
Schule:	Der Präsenzunterricht findet unverändert für alle statt.
Distanzlernen:	Es findet kein Distanzlernen statt. Weil die covid-erkrankten SuS nicht beschulbar sind, ruht für den Zeitraum ihrer Erkrankung die Verpflichtung den erteilten Präsenzunterricht tagesaktuell zu verfolgen. Der/die Betroffene erkundigt sich bei Wiederaufnahme des Unterrichts und je nach Gesundheitszustand bei seinen Mitschülern/innen nach Aufgaben (-> Krankendienst).
Wichtig:	Es besteht laut Schulgesetz die Verpflichtung, die versäumten Unterrichtsinhalte in Eigenverantwortung nachzuarbeiten.
<u>Fallbeispiel 2:</u>	Einzelne SuS einer Lerngruppe befinden sich covidbedingt in Quarantäne.
Schule:	Der Präsenzunterricht findet unverändert für alle statt.
Distanzlernen:	Es findet Distanzlernen statt. Die SuS können per Videokonferenz zum Unterricht geschaltet werden. Alternativ erhalten sie die unterrichtlichen Aufgaben per Teams. Entsprechende Leistungen/ Hausaufgaben, die von den SuS

Medienkonzept der Städtischen Realschule Ochtrup

	zu Hause erbracht werden, können und sollten digital per Teams Aufgabenfunktion eingefordert werden.
Wichtig:	Alle SuS, die sich im Distanzlernen befinden, aber beschulbar sind, weil sie keinerlei Krankheitssymptome aufweisen, sind auch in der Phase des Distanzlernens zu bewerten.
Fallbeispiel 3:	Ganze Lerngruppen, aber nicht die gesamte Schule befinden sich in Quarantäne.
Schule:	Der Präsenzunterricht der sich nicht in Quarantäne befindenden Lerngruppen findet regulär statt (alle Stunden werden für den Fall einer erkrankten Lehrkraft vertreten).
Distanzlernen:	Die Fachlehrkräfte gestalten für die in Quarantäne befindliche Lerngruppe in ihren Stunden (gemäß Stundenplan) online den Unterricht. Zur Gestaltung des Unterrichts können verschiedene Wege (Videokonferenzen, Aufgaben via Aufgabenfunktion etc.) gewählt werden.
Wichtig:	Anwesenheitskontrolle muss beachtet werden. Der Fachlehrkraft muss ein Unterrichtsraum zur Verfügung gestellt werden.
Fallbeispiel 4:	Schulschließung.
Schule:	Für alle Klassen findet kein Präsenzunterricht statt.
Distanzlernen:	Die Schülerinnen und Schüler sind zur Teilnahme am Distanzunterricht im gleichen Maße wie beim Präsenzunterricht verpflichtet. Es gelten die allgemeinen Bestimmungen zur Schulpflicht. Die Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern erfolgt durch Teams. Organisation:

Medienkonzept der Städtischen Realschule Ochtrup

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die SuS haben Unterricht nach Stundenplan. 2. Die SuS nehmen an den von den Lehrkräften geplanten Videokonferenzen teil oder bearbeiten die ihnen per Teams zugestellten Aufgaben. Sowohl Lehrkräfte als auch Schüler/innen sind ansprechbar und erreichbar. 3. Die Aufgabenformate wechseln zwischen kurzfristigen Übungen und langfristigem Projektlernen; sie wechseln zwischen Einzelarbeit und kollaborativem Lernen. Sie schöpfen somit die Potenziale digitalen Lernens aus. 4. Lernmaterialien müssen ein für alle betrachtbares Format haben, z.B. PDF, Word etc. 5. Ausarbeitungen müssen zu einem vereinbarten Zeitpunkt eingereicht und von den Lehrkräften exemplarisch und stichprobenartig korrigiert, kommentiert oder per Video besprochen werden.
<p>Wichtig:</p>	<p>Im Falle einer erkrankten Lehrperson können Aufgaben gestellt werden, es findet kein Vertretungsunterricht statt.</p> <p>An dieser Stelle gelten einerseits die Anmerkungen zur Bewertung in „Fallkonstellation 2“, andererseits können natürlich auch Videokonferenzen oder andere Kommunikationsformen zusätzlich hinzugezogen werden. Die sogenannten sonstigen Leistungen im Unterricht, die im Distanzlernen erbracht werden, können digital übermittelt werden. Dazu zählen je nach Vorgabe mündliche oder schriftliche Leistungen.</p> <p>Beispiele: mündlich: Präsentation von Arbeitsergebnissen während der Videokonferenzen.</p>

Medienkonzept der Städtischen Realschule Ochtrup

	schriftlich: Arbeitsergebnisse, Projektarbeiten, Plakate, Lerntagebücher, Portfolios, Schaubilder, Arbeitsblätter werden per Aufgabenfunktion abgegeben.
Fallbeispiel 5	Eine Lehrkraft befindet sich in Quarantäne, ist aber arbeitsfähig.
Schule:	Der Präsenzunterricht findet in Form eines Vertretungsunterrichts statt. Die sich in häuslicher Quarantäne befindende Lehrkraft bereitet den Unterricht so vor und nach, dass eine reibungslose Übernahme des Unterrichts durch Vertretungslehrkräfte gewährleistet werden kann.
Distanzlernen:	Es findet kein Distanzlernen statt.
Wichtig:	Lehrkräfte in Quarantäne übernehmen insbesondere Aufgaben des Feedback und der Korrektur. Auch können Videokonferenzen oder andere Kommunikationsformen hinzugezogen werden.

Zusammenarbeit

Kollegium

Es finden regelmäßige Dienstbesprechungen und Konferenzen per Teams statt. Alle Jahrgangsstufen-, Klassen-, Fach- und Inklusionsteams sowie die Steuergruppe beraten regelmäßig oder anlassbezogen online.

Eltern

Da alle Mitglieder der Schulgemeinde das Microsoft Office Paket besitzen, sind alle Teilnehmer auch per Mail vernetzt. Sämtliche Elternbriefe der Schulleitung werden,

Medienkonzept der Städtischen Realschule Ochtrup

aufgrund der besseren Übersicht und Kontrollmechanismen, per Mail unmittelbar an die Eltern weitergeleitet. Es zeigt sich, dass der Austausch zwischen Klassen- sowie Fachlehrkräften und Eltern besonders in den Zeiten des Lockdowns enger geworden ist. Zudem werden aktuelle Informationen auf der Homepage der Städtischen Realschule Ochtrup zeitnah bereitgestellt.

7. Kooperationsplanungen

7.1 Sportwerk Ochtrup (**Angaben befinden sich in Arbeit**)

Die Städtische Realschule Ochtrup, insbesondere die Fachschaften Sport sowie die Lerngruppe Inklusion, arbeiten eng mit dem Sportwerk Ochtrup zusammen. Hier werden insbesondere Sporteinheiten getätigt, aber auch das sogenannte SpeedLab genutzt. Ein SpeedLab testet und trainiert multidirektionale und lineare Schnelligkeit, Reaktion, visuelle Schnelligkeit/Wahrnehmung, Bewegungstechnik, kognitive Schnelligkeit und viele weitere Faktoren, die wiederum im Schulalltag gebraucht werden. Sport, Lernen und digitale Technik werden miteinander verknüpft.

7.2 Prävention „Cybermobbing“ - Zusammenarbeit mit der

Kreispolizeibehörde Steinfurt (Sicherheit im Netz) **Angaben befinden sich in der Überarbeitung**

Das Internet entwickelt sich beständig und auch rasant weiter – Whatsapp, YouTube, Netflix, Instagram oder auch TikTok - vor einiger Zeit war das für viele noch Neuland, heute sind solche Programme und Apps für fast alle selbstverständlich geworden.

Die Möglichkeiten im Netz scheinen grenzenlos, nur die Grenze, was noch legal und was schon illegal ist, die schwimmt häufig.

Medienkonzept der Städtischen Realschule Ochtrup

Nahezu alle Kinder und Jugendlichen verfügen über Smartphones. Vieles, was sie im Netz so unternehmen, geschieht daher außerhalb des unmittelbaren Einwirkungsbereichs von Eltern und Lehrkräften.

Neben vielen Vorteilen gibt es aber auch Gefahren (Cybermobbing, „Sexting“, extremistische Sticker, Cyber-Grooming), die auf den ersten Blick nicht unbedingt erkennbar sind.

Daher organisieren die Sozialarbeiter der Städtischen Realschule Ochtrup in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium und der Hauptschule jährlich einen Informationsabend zu diesen Themen, insbesondere für die Klassen fünf bis acht. Als Referent erscheint Herr Hauptkommissar Guido Wilke, ein Experte in Medienfragen bei der Kreispolizeibehörde Steinfurt.

Der Vortrag soll Eltern und auch Schüler und Schülerinnen informieren und sensibilisieren Problemfelder zu erkennen. Gleichzeitig sollen aber auch Lösungsansätze aufgezeigt werden.

Neben den Eltern oder Erziehungsberechtigten sind auch die Schülerinnen und Schüler Kinder zu dieser Veranstaltung eingeladen.

7.3 Medienscouts an der Städtischen Realschule Ochtrup⁶ - Zusammenarbeit mit der Landesanstalt für Medien NRW

Das Jahr 2020 hat den Alltag der Jugendlichen auf den Kopf gestellt: Schulen waren geschlossen und es wurde teilweise im Fernunterricht gelernt, viele Freizeitbeschäftigungen waren nicht mehr möglich. All das bringt entsprechend auch Änderungen im Medienverhalten von Jugendlichen mit sich und so erfuhren die Jugendlichen einen deutlichen Schub in der Ausstattung mit Mediengeräten. Der persönliche Besitz eines Computers oder Laptops stieg beispielsweise von 65 auf 72 Prozent, der eines eigenen Tablets von 25 auf 38 Prozent. Und so zeigt diese spezielle Situation des Jahres 2020 sich auch in deutlich höheren Mediennutzungszeiten. Die tägliche

⁶ Vgl. dazu auch: <https://www.medienscouts-nrw.de/das-projekt/>
<https://www.medienscouts-nrw.de/warum-medienscouts/>

Medienkonzept der Städtischen Realschule Ochtrup

Internetnutzungsdauer ist, nach Einschätzung der Jugendlichen, von 205 Minuten im Jahr 2019 auf 258 Minuten in 2020 deutlich gestiegen.⁷

Für unsere Schülerinnen und Schüler bedeuten diese Zahlen eine Omnipräsenz digitaler Medien und oftmals nahezu durchgängiges "Online"-Sein. So gibt es WhatsApp-Klassengruppen, Snapchat, Instagram, TikTok und andere Kanäle.

Das Projekt Medienscouts NRW unterstützt die Schulen dabei, Probleme wie Cybermobbing, Sexting, Datenmissbrauch oder auch exzessive Mediennutzung präventiv aufzugreifen. Hierbei beraten ausgebildete Jugendliche die Schülerinnen und Schüler bei der Mediennutzung und beantworten Fragen rund um die unterschiedlichsten Themen der Mediennutzung. Durch den Ansatz der „Peer-Education“ vermitteln die ausgebildeten Medienscouts ihren Mitschülerinnen und Mitschülern die Kompetenzen, die Voraussetzung für einen sicheren, fairen und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien sind.

Die Medienscouts der Realschule Ochtrup sorgen für

- Eine Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften
- Eine neue Form des Lehrens und Lernens
- Eine jugendgerechte Vermittlung von Medienkompetenz
- Passende Beratungsangebote, die sich an den Bedarfen der Mitschüler und Mitschülerinnen orientieren

Dazu werden sie in folgenden Bereichen ausgebildet:

Internet und Sicherheit	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich wesentliche Grundlagen einer sicheren Internet-Nutzung. Dazu gehören Aspekte wie Abzocke im Netz, Anti-Viren-Schutz, Passwörter etc.
Social Communities	Die Schülerinnen und Schüler arbeiten am Beispiel Facebook zu einer reflektierten Nutzung von Social Media.

⁷ Vgl.: <https://www.mpfs.de/studien/jim-studie/2020/>

Medienkonzept der Städtischen Realschule Ochtrup

Handy	Die Schülerinnen und Schüler lernen das Handy von seiner kreativen Seite kennen und erarbeiten sich Grundlagen der Handynutzung, Kostenfallen etc.
Computerspiele	Die Schülerinnen und Schüler lernen Computerspiele kennen. Sie erarbeiten sich die Kennzeichnung des Jugendschutzes und denken über problematische Aspekte nach.
Soziales Lernen	Die Schülerinnen und Schüler schärfen die eigene Wahrnehmung, um Vorurteile oder Klischees zu hinterfragen und ihnen zu begegnen.
Kommunikationstraining	Die Schülerinnen und Schüler üben kommunikative Fähigkeiten in praxisbezogenen Beispielen.
Beratungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler lernen Grundlagen der Beratung sowie Beratungsangebote kennen.

Die Medienscouts an der Städtischen Realschule Ochtrup sollen Experten im Bereich der Mediennutzung sein und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler im sicheren Umgang mit der digitalen Welt unterstützen. Des Weiteren unterstützen sie Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern bei der Vermittlung von sensiblen Themen im Bereich der Medienkompetenz.

Seit dem Schuljahr 2021 werden an unserer Schule Medienscouts ausgebildet. Momentan befinden sich insgesamt vier Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 sowie zwei Lehrpersonen in der Ausbildung.

8. Evaluation:

Um den Erfolg der schulischen Entwicklung zu sichern, ist es sinnvoll, in regelmäßigen Abständen die Zielsetzungen und ihre Umsetzung einander gegenüberzustellen.

- Dazu sollen Befragungen der verschiedenen vom Entwicklungsprozess betroffenen Personengruppen vorgenommen werden, dazu gehören alle am Schulleben beteiligten Personen wie Schüler/innen, Lehrkräfte, Eltern.
 - Geeignete Instrumente für Befragungen können sein
 - Edkimo
 - Forms
 - Fragebögen auf Papier
- In späteren Phasen der Entwicklung kann auch der Medienpass NRW selbst als Indikator für den Erfolg des schulischen Entwicklungsprozesses genutzt werden
- Zusätzlich werden Leistungsüberprüfungen unter Einbeziehung der Kompetenzen, welche Schüler/innen im Zusammenhang mit der Nutzung von digitalen Medien und Werkzeugen erwerben sollen, Aufschluss über den Erfolg der schulischen Entwicklung geben.

Aus den Ergebnissen der Befragungen wird abgeleitet, wo im schulischen Entwicklungsprozess nachgesteuert werden muss. Entsprechend sind die fachliche Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen und daraus folgend das Medienkonzept anzupassen.

9. Prozessbeschreibung

Die Entwicklung und Umsetzung des Medienkonzepts ist eine gesamtschulische Aufgabe. Die Gesamtkoordination wurde durch die Medienbeauftragte sowie die Schulleitung ausgeführt. Die Fachkonferenzen arbeiten regelmäßig an den schulinternen Lehrplänen, um Medienkompetenzen gemäß des Medienkompetenzrahmens NRW zu erweitern. Das Medienkonzept wird regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben.

Ansprechpartner

Medienbeauftragte: Tanja Homann-Figur

Stellvertretender Schulleiter: Rafael Maiwald

